



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 14 (1944)**

304 (23.11.1944) Zweite Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-312494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-312494)



# HAKENKREUZBANNER

Verlag: Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei GmbH, Mannheim, R. 2, 14. - Anzeigen und Vertrieb: Mannheim, R. 2, 14. Fernsprech-Büro: 34 165. - Verlagsdirektor: Dr. Walter Mehl (z. Z. i. Feld). - Schriftf. Emil Laub. - Druck: Mannheim, Großdruckerei GmbH. - Bezugspreis: Durch Träger frei Haus 2,- RM, durch die Post 1,70 RM zuzüglich Bestellgeld. - Z. Z. ist Anzeigenpreisliste Nr. 10 gültig. Hauptgeschäftsführer: Fritz Kaiser. - Stellvert.: Dr. Alois Winkler, Berliner Schriftleitung SW 4, Charlottenstraße 42.

Neue Mannheimer Zeitung  
AUF KRIEGSDAUER MIT DEM „H“ ZUSAMMENGELEGT

## Neuer Großangriff der Engländer am Nordflügel der Westfront

### Unser klarer Abwehresieg bei Aachen / Der Bewegungskrieg in den Vogesen und im Sundgau

(Von unserem Berliner Mitarbeiter)

G. S. Berlin, 23. November.

Der Generalangriff der anglo-amerikanischen Armeen nähert sich am Donnerstag seinem Höhepunkt, denn den ganzen Mittwoch über schoß die 2. englische Armee ein gewaltiges Trommelfeuer in den Raum zwischen Venlo und Geilenkirchen. Auch hier ist nunmehr eine Materialschlacht größten Ausmaßes entbrannt. Es muß damit gerechnet werden, daß sie den Auftakt zu der längst erwarteten Großoffensive der 2. englischen Armee darstellt, die über die Maas nach Osten führen soll.

Wir lassen offen, ob der auch am Mittwoch wieder erzielte eindeutige deutsche Abwehrerfolg in der großen Schlacht von Aachen General Eisenhower gerungen hat, jetzt auch die 2. englische Armee ins Feuer zu ziehen.



Im Oberelsaß wurden in den letzten 48 Stunden 60 Panzer der 1. und 5. französischen Panzerdivision abgeschossen; damit sind seit dem Einbruch in den Sundgau von uns über 100 Panzer vernichtet worden. Starke Kräfte der 1. französischen Armee versuchten den ganzen Mittwoch über den Sperrkeil wieder zu besetzen, den wir vom Rhein-Rhone-Kanal gegen die Schweizer Grenze vorgetrieben hatten. Unsere Sperrverbände behaupteten sich aber trotz heftiger Angriffe von Osten und Westen her, schossen dabei von 40 angreifenden

Panzern 17 ab und fügten den Franzosen und Marokkanern schwere blutige Verluste zu. Bei dem Kampf in Belfort ist der gaulistische General Brossat gefallen.

Während im Nordteil des lothringischen Kriegsschauplatzes verhältnismäßige Ruhe herrschte, da die Amerikaner ihre vorher schwer mitgenommenen Divisionen offenbar neu gruppieren, erreichten Teile der 7. USA-Armee am Nordrand der Vogesen den Raum Zabern. Weiter südlich wird im großen Wald von Albergweiler gekämpft. Gepanzerte amerikanische Stoßtrupps drücken im mittleren Abschnitt des Gebirges längs den Paßstraßen. Brennpunkte sind hier die über den 1000 Meter hohen Dononberg nach Schirmeck führende Straße, ferner die Straße 420 bei Saal und das Gebiet von Thillot und Giromagny nördlich Belfort. Bei Thillot erzielten wir einen hundertprozentigen Abwehrerfolg, während an anderen Stellen Einbrüche abgeriegelt wurden.

Die Besatzung von Eschweiler an das sich der Feind im Verlaufe der vorangegangenen erbitterten Kämpfe unter blutigen herangearbeitet hatte, entzog sich betriebsmäßig der Umfassung und setzte sich in eine Schanzstellung östlich der Stadt ab. Der Feind verlor in der ersten Woche der neuen Abwehrschlacht bei Aachen im ganzen 329 Panzer und mindestens 20.000 Mann. Auch unsere eigenen Verluste sind nicht unerheblich, bleiben jedoch weit hinter den amerikanischen zurück.

## Die Schlacht von Aachen erneut mit größter Wut entbrannt

### Unsere Truppen bestehen die Feuerprobe / Eschweiler befehligemäß geräumt / Erbitterte Kämpfe im Raum Zabern / Feindlicher Ansturm an der Adria-Küste / Voller Abwehrerfolg in Mittelungarn

Aus dem Führerhauptquartier, 23. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Wucht der feindlichen Großangriffe im Raum von Aachen hat sich gestern nach vorübergehendem Nachlassen erneut zu größter Heftigkeit gesteigert. Unsere Truppen haben weiterhin die härtesten Feuerproben bestanden und ihre Stellungen gehalten.

Die Besatzung von Eschweiler an das sich der Feind im Verlaufe der vorangegangenen erbitterten Kämpfe unter blutigen herangearbeitet hatte, entzog sich betriebsmäßig der Umfassung und setzte sich in eine Schanzstellung östlich der Stadt ab. Der Feind verlor in der ersten Woche der neuen Abwehrschlacht bei Aachen im ganzen 329 Panzer und mindestens 20.000 Mann. Auch unsere eigenen Verluste sind nicht unerheblich, bleiben jedoch weit hinter den amerikanischen zurück.

seiner Sperrriegel zwischen den Südausläufern der Vogesen und der Schweizer Grenze zu durchstoßen, um die Verbindung mit seinen eingeschlossenen Verbänden herzustellen. Deutsches Panzerfeuer unserer neuartigen Waffen lag gestern auf den Rücken von London, Antwerpen und Brüssel.

Im adriatischen Küstenabschnitt erreichte der feindliche Artillerie- u. Schlachtfliegerpark gestern eine in diesem Maße auch hier noch kaum gekannte Heftigkeit. In der Nacht trat der Feind erneut zum Großangriff mit Schwerpunkt bei Forlì und an der Küste an, wobei er das Gefechtsfeld mit Scheinwerfern beleuchtete. Erbitterte Kämpfe sind besonders in einer Einbruchsstelle nordwestlich Forlì entbrannt.

Aus den Donaubrückenköpfen in Südungarn werden neue noch im Gange befindliche bolschewistische Angriffe gemeldet, die dem Feind Geländegewinn einbrachten.

Der sechste Tag der Abwehrschlacht in Mittelungarn brachte erneut einen vollen Abwehrerfolg unserer durch die Luftwaffe unterstützten Panzer- und Infanterieverbände. Nordöstlich Budapest und im Raum von Gyöngyös werden starke Angriffe der Bolschewisten zerschlagen und hierbei durch Verbände des Heeres 29, durch Schlachtflieger und Flakartillerie der Luftwaffe weitere 35 Panzer abgeschossen. Eigene Gegenangriffe führten zu Stellungenverbesserungen und zur Vernichtung abgesprengter feindlicher Kräfte.

## Die Tat der vier Aachener Jungen

### 8- und 10jährige verteidigen eine Schanze gegen die Amerikaner

Berlin, 23. November.

Wie aus englisch-amerikanischen Berichten bekannt geworden ist, wurden von amerikanischen Truppen vier Aachener Jungen gefangen genommen, die mit der Waffe in der Hand eine Schanze der alten Kaiserstadt Aachen gegen die eindringenden Nordamerikaner verteidigten. Es handelt sich um die drei Brüder Willi, Bernhard und Erich Eichenberg, die 14, 10 bzw. 8 Jahre alt sind, und den 10jährigen Hubert Heinschke.

Diese vier mutigen Jungen hatten sich ein deutsches Infanterie- und ein erbeutetes amerikanisches Infanteriegewehr angeeignet, um damit gegen die Amerikaner zu kämpfen. Sie bauten sich aus Holz eine Stütze, auf die sie die Waffe legten, um gegen den Feind feuern zu können. Sie wurden schließlich von den amerikanischen Soldaten in ihrem Versteck gefangen genommen und in eine Kaserne gebracht, wo gleichzeitig ihre Eltern mit anderen verhafteten Aachener Einwohnern festgehalten wurden.

Die Jungen wurden, wie aus einem Bericht der „Daily Mail“ vom 26. Oktober hervorgeht, in einer besonderen Zelle untergebracht. Der sie bewachende amerikanische Polizist äußerte sich, wie bereits berichtet, „es wird ein langer Krieg werden, wenn Hitler lauter solche Jungen wie diese hinter sich hat.“ Der älteste der vier Jungen habe den bewachenden amerikanischen Polizisten nur kurz ausgelacht, als dieser ihm einen Mantel in die Zelle brachte, weil sie „verdammte Kälte“ gewesen sei. Den Mantel habe dieser Junge ihm nur ins Gesicht geworfen.

In der Feindpresse wurden diese vier Jungen, die auch als Häftlinge stolz geblieben seien und Haltung bewiesen hätten, als typisch für die deutsche Mentalität hingestellt.

In der Madrider Zeitung „Informaciones“

## Das stille Europa

Mannheim, 23. November.

Frau Churchill hat dieser Tage dem Diktator des Moskauer Kreml ein Telegramm geschickt, in dem sie ihm die Gründung eines „englisch-sowjetischen Freundschaftsbundes“ mitteilte und ihm gleichzeitig verriet, daß sie für den Fortbestand und die Vertiefung des engen Vertrauensverhältnisses zwischen England und dem bolschewistischen Rußland beten werde. Stalin wird nicht schlecht gefestigt haben, als er dieses Telegramm auf seinen Frühstückstisch gelegt bekam.

Ein paar Tage vorher hat er ein anderes Telegramm in den Händen gehalten: es kam vom früheren norwegischen König Haakon und brachte dem Sowjetdiktator den Dank Haakons und der norwegischen Exilregierung vorerst wenigstens für die Absicht der „Befreiung des norwegischen Bodens von den deutschen Eindringlingen“. Stalin mußte wesentlich dümmmer sein, als er in Wirklichkeit ist, wenn er dieses Telegramm nicht als freundliche Einladung ansah, sich in Norwegen häuslich niederzulassen!

Es gab in den letzten Tagen noch mehr solch freundliche Lichtblicke für den Kreml-Gewaltigen. Zum Beispiel die Debatte im schwedischen Reichstag, in der, abgesehen von einer ganz kleinen Gruppe verächtlich Gebliebener, das schwedische Parlament und seine „engsten Kontakt mit dem großen östlichen Nachbarn“

verlangte und bereit gewesen wäre, wenn nur das Stichwort von Regierungsseite gefallen wäre, sich, um Moskau zu gefallen, die tolisten außenpolitischen Kapriolen zu leisten!

Oder, besonders bemerkenswert und von Moskau nicht ohne Absicht als Prüfstein dafür benutzt, wie weit man sich bereits vorwagen dürfe, das fast demütigste Blattgeschub der Schweiz, doch wieder einen bevollmächtigten Gesandten nach Moskau schicken und einen bolschewistischen Vertreter in Bern begrüßen zu dürfen. Stalin hat den Bernern hier bekanntlich die Zähne gezeigt: nicht der Sache, sondern nur des propagandistischen Effekts wegen. Er wollte einmal probieren, wie weit die alte europäisch-bürgerlich-neutrale Welt schon knieweich geworden ist. Er kann mit dem Ergebnis der Prüfung zufrieden sein!

Seinen schönsten Erfolg aber hat er doch in Paris eingeleistet. Eben hat man Churchill dort mit echt Pariser Temperament gefeiert; er durfte eine Parade auf den Champs Elysées abnehmen, einen Kranz am Grabe des Unbekannten Soldaten niederlegen und sich ins Goldene Buch der Stadt Paris einzeichnen. Seine schönste Uniform als britischer Fliegeroberst hatte er dafür hervorgeholt, und die Vertreter der Pariser haute couture zögerten nicht, zu versichern, daß sie ihm ausgezeichnet gestanden hätte. Aber als der englische Premier und sein Außenminister mit dem eigentlichen Zweck ihres Besuchs herausrückten - es war nur eine Wiederaufnahme des alten Lieblingsplanes vom Juni 1940 - Frankreich und England sollten sich, mit Holland und Belgien als Trabanten, doch zu einem Westblock zusammenschließen, um allen künftigen Gefahren für den europäischen Frieden einig und geschlossen zu begegnen, da war Herr de Gaulle plötzlich nicht mehr der „dankbar ergebene Freund“, sondern ein höchst widerborstiger Verhandlungspartner, der von solch freundslichem Angebot nicht das geringste wissen wollte. Mit leeren Händen kehrte Herr Churchill nach England zurück, und als er seinem Pariser Gastgeber die Hand zum Abschied drückte, da knirschten in dessen Rocktasche bereits das Telegramm Stalins, das de Gaulle nach Moskau sandte, und die Kopie der „freudigen Zusage“, mit der Herr de Gaulle und sein ohnehin schon kommunistischer Außenminister Bidault diese Einladung annahm.

Sieg Moskaus auf der ganzen europäischen Linie? Wenigstens soweit diese Linie durch das Lager derer geht, die teils mit den Waffen, teils mit ihrem Herzen gegen uns stehen? Fast scheint es so. Um diesen Eindruck zu gewinnen, braucht man gar nicht auf den „Bergrutsch ins Moskauer Loch“ verweisen, wie er in den von den Bolschewisten selbst besetzten Ländern: Finnland, Bulgarien und Rumänien, und nicht weniger in den von den westlichen Alliierten eroberten Ländern, in Bononi-Italien und in Pierlot-Belgien abrollt.

Aber es scheint nur so. Die Kräfte gegen den Bolschewismus und seinen Bolschewisierungssproß in Europa sind wach geblieben. Sie sind freilich nicht zu finden im Lager des Herrn Churchill, der einmal den Bolschewismus als die „größte Weisheit unserer Zeit“ charakterisiert hat, und im Lager des Herrn Roosevelt, der seine erste Präsidentschaftsperiode damit einleitete, daß er den Kommunismus in Acht und Bann tat und seinen Vertreter in den USA Earl Browder ins Gefängnis steckte. Dort ist der Wille zur Selbstbehauptung gegen diese „Pest“ längst ausgestorben. Dort ist nur der Gedanke lebendig geblieben, mit Hilfe des Bolschewismus das augenblickliche militärische Geschäft unter Dach und Fach zu bringen, und sei es um den Preis der eigenen Zukunft! Genau so wie in den neutralen Staaten Europas, die ja vom gleichen materialistischen Geiste gezeugt sind wie die westlichen Großmächte, nur die Furcht vor der materiellen Übermacht des Bolschewismus durch politische und geistige Konzessionen an diese Macht zu bannen versucht wird! Und wie in den durch die Alliierten aus ihrer natürlichen sozialen und wirtschaftlichen europäischen Schicksalsordnung gelösten kleinen Nationen einfach nur die nackte Verzweiflung an der eigenen physischen Existenz es ist, die sie auf das rote Licht aus Moskau zusteuern läßt, ohne daß sie lange darnach fragen würden, welches Ziel sich in Wirklichkeit für sie dahinter verbirgt.

Aber diese politischen und propagandistischen Erfolge des Bolschewismus, die er nur der Selbstpreisgabe dieser Völker zu verdanken hat, dürfen nicht über die andere Bewegung hinwegtäuschen, die sich in der Tiefe vollzieht und in der der Geist des Antibolschewismus eine viel härtere, eine viel entschlossener und eine viel mehr kräftigere Front sich schafft, als sie bisher in Europa bestanden hat.

Es gab schon bisher eine breite Front des europäischen Antibolschewismus: es war einfach die Front der deutschen Macht- und Lebensordnung. Soweit unsere Siege die Grenzen dieser Ordnung gezogen hatten, war Europa antibolschewistisch, stand es wenigstens mit Arbeit und Leistung in der Front dieses Antibolschewismus. Aber dieser Antibolschewismus war eine Auflage der Zeit und der Methode. Er hatte mit Gesinnung und Willen

zu schicken, obwohl weiter südlich die beiden amerikanischen Armeen nur geringfügige Geländegewinne, aber keinen operativen Erfolg, nicht mal einen nennenswerten Einbruch erzielt haben. Nun müssen denn die Engländer bei sehr schlechtem Wetter, das an diesem Teil der Front den Luftansatz zwangsläufig sehr minimal sein läßt, im Schlamm und Dreck der Niederlande frontal gegen die deutschen Stellungen anlaufen.

## Bewegungsschlacht am Südfügel:

Im Süden, und zwar von der Burgundischen Pforte bis zur Zaberner Höhe ist die Schlacht nach wie vor bewegter. Sie ist blutig und hat den hier angreifenden Amerikanern und Franzosen an den Vogesenplan am Mittwoch gewisse Vorteile gebracht. Im Sundgau geht dieser Bewegungskampf mit Wucht weiter, wobei die Entscheidung jetzt heranreift, ob die von ihren rückwärtigen Verbindungen abgetrennten beiden gaulistischen Divisionen durch Angriffe weiterer Divisionen von Westen her sich behaupten können, oder in dem hin- und herwogenden Kampf ihr Ende finden.

## Unerhörte Verluste und kein Sieg!

### Besorgte Londoner Feststellungen zum Verlauf der Westoffensive

Drahtbericht uns. Berliner Schriftleitung) Berlin, 23. November.

Die schweren Schlächten um Deutschland haben sich weiter zu in dieser Weise noch nicht erlebten Härte gesteigert. Dem Ziel seiner mit riesigen Verlusten bezahlten Durchbruchversuche ist der Gegner weder im Westen noch im Osten näher gekommen, wenn auch gewisse Verschiebungen der Fronten verschiedentlich festzustellen sind. Das spricht die Londoner Exchange-Agentur gestern mit den nächstbesten Worten aus, daß die Einbrüche im Feuer der deutschen Gegenangriffe nicht zu Ende geführt wurden; und ihr Kommentator schreibt sehr zurückhaltend, daß die militärischen entscheidenden Operationen sich noch nicht dem Ziel genähert hätten.

Die deutsche Taktik zielt darauf, die Großoffensive des Feindes in Zermürbungsschlachten umzuformen, und diese Taktik bestimmt auch das militärische Bild der Schlachten um Deutschland in den kommenden Tagen. Im übrigen ist die Zeitnot der Alliierten nicht nur nach Ansicht des „Manchester Guardian“ die wichtigste Ursache für die jetzige Großoffensive. Auch die „Daily Mail“ spricht am Dienstag wieder in einem militärischen Kommentar aus, daß alles jetzt darangesetzt werden müsse, um bis Ende des Jahres das zu erreichen, was bisher im fünfjährigen Krieg nicht erreicht worden sei: Deutschland zu schlagen. Den Deutschen jetzt noch Zeit zu lassen, ihre totale Steigerung der Kriegsmittel zu beschleunigen, bedeute die größte Gefahr

für den Ausgang des Krieges. „Daily Mirror“ verrät die gleichen Besorgnisse, wenn er schreibt, in Deutschland bereite sich ein Gegenangriff gegen die Alliierten vor. Der deutsche Widerstand an den Fronten und die Waffen V 1 und V 2 seien erst die Vorläufer dessen, was Deutschland gegen die Alliierten mit allen Mitteln, mit allen Opfern und auch gegen alle etwaigen Rückschläge durchzuführen sich entschlossen habe.

Von der Schlacht im Raum von Aachen und im Elsaß schreibt die „Times“, daß nach dem augenblicklichen Stand der Lage aller Raumgewinn solange nicht kriegsentscheidend sein würde, als nicht erreicht werde, die Stärke der deutschen Kriegsmacht zusammenzuschlagen. Ein Kriegsbericht der „Times“ weist darauf hin, die deutsche Führung habe den erbitterten, heldenhaften Widerstand der deutschen Front in den letzten Monaten zur Wiederherstellung derjenigen Truppenteile, die die Schlachten in Frankreich durchführten, ausgenutzt. Die Stellungen im Westen wurden überall verstärkt durch neue Waffen und einem neuen Verteidigungssystem. Es halte heute bedeutend schwerer, Deutschland anzugreifen als noch vor wenigen Wochen. Die englische Öffentlichkeit verfolge die Kämpfe im deutschen Grenzgebiet mit größter Aufmerksamkeit. Alle britischen Kriegsberichte müssen zugeben, daß die anglo-amerikanischen Soldaten unter ungünstigen Verhältnissen kämpfen und größere Ausfälle haben als jemals seit Monaten.



Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

Genf, 23. November. Der erste Versuch, die Zeit im Straß...

... dann sollte ich ja fast ...!

... und denken Sie, was diese unverschämte Person noch gesagt hat...

alle in der Stadt. Da lasse ich die Kinder besser da...

MANNHEIM

Verdunklungszeit von 17.33 Uhr bis 7.24 Uhr

Anzeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse wurden ausgezeichnet...

Butter und Himbeersaft. Wir verweisen auf zwei Bekanntmachungen...

Das Fest der silbernen Hochzeit. Hauptlehrer Karl Störzer und Frau Kluge...

Das 40jährige Ehejubiläum begehen die Eheleute Hermann Schuster und Frau Luise...

Hohes Alter. Seinen 85. Geburtstag feiert Wilhelm Rapp...

Ladenburger Notizen. Ihren 78. Geburtstag konnte Frau Margareta Gailus...

Groß, feiern. Zwei Ladenburger konnten in Weinheim das Fest der silbernen Hochzeit begehen...

Ab 5. Februar neue Reisekarten. Mit Beginn der 72. Zeitungsperiode...

Notarbesprechungen nicht mit Tinte. Die im Laubzug gemachten Erfahrungen haben gezeigt...

Wie teilt man den Kaffee ein?

Mit der Körnung der Kaffee-Ersta-Mischung um 100 Gramm werden sechs von vielen Befürchtungen...

Am vorteilhaftesten ist es, den Kaffee in das kochende Wasser zu geben...

Wem es nicht paße, der hei einfach davon

Die kurpfälzische Landmiliz - der Volkssturm von vorgestern

Der Volkssturm hat unter anderen, meist größeren Vorführern, auch einen Vorgänger in der ehemaligen kurpfälzischen Landmiliz...

meindeangehörigen und fanden reichlich Ausreden für das Verbleiben der Desertieren in der Heimat...

gaukelten. So kam es, daß Obertraut statt der ursprünglichen 1200 Mann bald nur noch etwas über 800 unter seinem Kommando hatte...

Immer wieder aber kam man in den folgenden Jahren auf die Aufstellung des Landregiments zurück...

Aus diesen Gründen verbietet sich von selbst ein Vergleich der ehemaligen Landmiliz mit dem heutigen Volkssturm...

Freizeit der Jugendlichen im Einzelhandel

Durch die Verlängerung der Arbeitszeit auf Grund der Verordnung über die 60-Stundenwoche...

Wie die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel dazu bemerkt, ist eine Freigabe der Jugendlichen unter 15 Jahren...

Die Jugendlichen im Einzelhandel. Durch die Verlängerung der Arbeitszeit auf Grund der Verordnung über die 60-Stundenwoche...

Verstopfte Abflußrohre / Sorgenkinder der Hausfrau

Die Abflußrohre des Ausgusses und der Badewanne haben leider in manchen Haushaltungen eine Neigung...

Achtung beim Gebrauch! Man entfernt das stöckende Wasser aus dem Ausguß mit Schüsseln oder einem Schöpfgefäß...

Meist wird sich die Hausfrau selbst zu helfen wissen, indem sie am Ende des Abflußrohres die Schraube abnimmt...

Man mache es sich zur Pflicht, alle Woche einmal, wenn die Küche gründlich sauber gemacht wird...

Für Führer, Volk und Vaterland starben

Gefr. Günter Wolf. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1874 Jahre, im Osten.

Gefr. Adam Blüch. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Gefr. Hans Schmalfuß. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Gefr. Karl Sommer. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Gefr. Julius Wieland. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Gefr. Hermann Volt. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Gefr. Hermann Volt. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Gefr. Hermann Volt. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Gefr. Hermann Volt. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

FAMILIENANZEIGEN

Verlobungen: Margarethe Kluge, Weimern, Frankenthaler Str. 17 - Georg Stumpf, Langenlorenz, Körnerstraße 11.

Abgabe der 28. Zeitungsperiode. Der Abschnitt C der Grundkarte für Jugendliche von 16-18 Jahren...

Himbeersaft für werdende und stillende Mütter. Alle werdenden und stillenden Mütter erhalten in der Zeit von 1. bis 31. 1944...

TAUSCHGESUCHE. (Angab. Gegenst. steht an 1. Stelle) Bergstraße 42, geg. ebena. Gr. 44 sowie Schafstallstr. 41...

Wiederkauf. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Wiederkauf. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Wiederkauf. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Wiederkauf. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Wiederkauf. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

ANTICHE BEKANNTMACHUNGEN

Verlobungen: Margarethe Kluge, Weimern, Frankenthaler Str. 17 - Georg Stumpf, Langenlorenz, Körnerstraße 11.

Abgabe der 28. Zeitungsperiode. Der Abschnitt C der Grundkarte für Jugendliche von 16-18 Jahren...

Himbeersaft für werdende und stillende Mütter. Alle werdenden und stillenden Mütter erhalten in der Zeit von 1. bis 31. 1944...

TAUSCHGESUCHE. (Angab. Gegenst. steht an 1. Stelle) Bergstraße 42, geg. ebena. Gr. 44 sowie Schafstallstr. 41...

Wiederkauf. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Wiederkauf. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Wiederkauf. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Wiederkauf. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Wiederkauf. Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

WOHNUNGSANZEIGEN

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

OFFENE STELLEN

Für die Leitung einer Betriebsrechnungsabteilung sucht mittl. Maschinenführer in Süddeutschland...

Techn. Zeichner für Statik u. Graph. Auswertung v. Metallbau in Süddeutschland gesucht...

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

FILMTHEATER

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

GESCHÄFT MITTELUNGEN

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

VERSCHIEDENES

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

STELLENGESUCHE

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

UNTERRICHT

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

ARTIZIANZEIGEN

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

ZU KAUFEN GESUCHT

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

FIERMARKT

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

VERLOREN

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

Ein. d. Kr.-V.-Kor. 1. Kl. m. Schw. u. Ostmed. 24 Jahre, in einem Feldlazarett im Osten.

